

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Pulsn. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 h. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Volkung, Großröhrensdorf, Bretinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 2.

Sonnabend, den 4. Januar 1908.

60. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Gemäß § 57,1 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 werden alle im Jahre 1888 geborenen Wehrpflichtigen, welche im hiesigen Stadtbezirk ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz haben, ferner die hier Aufhältigen zurückgestellten früherer Jahrgänge hierdurch aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1907

in der Ratskanzlei und zwar während der Geschäftsstunden: 8—12 vormittags, 2—6 nachmittags, zu melden.

Die Meldepflichtigen aus dem Jahre 1888 haben dabei, soweit dieselben nicht im hiesigen Orte geboren sind, eine Geburtsurkunde (sogenannten Militärgeburtschein), welche von den betreffenden Standesämtern kostenfrei erteilt wird, vorzulegen; diejenigen aus früheren Jahrgängen den im ersten Militärpflichtjahre erhaltenen Lösungsschein mit zur Stelle zu bringen.

Zeitweilig von hier abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindlichen Seeleuten usw.) sind durch ihre solchenfalls hierzu verpflichteten Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn innerhalb der oben bezeichneten Frist anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz von hier nach einem anderen Orte verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle, sowohl beim Abgange der unterzeichneten Behörde, als auch am neuen Orte bei der Behörde oder Person, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tagen zu melden. Versäumnis der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haftstrafe bis zu drei Tagen zu bestrafen.

Gleichzeitig werden die hier zugezogenen Zurückgestellten veranlaßt, sich nach § 47 Ziffer 8 Absatz 5 der Wehrordnung bei der Behörde des letzteren ständigen Aufenthaltsortes abzumelden und die Bescheinigung hierüber mit vorzulegen.

Pulsnitz, am 4. Januar 1908.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Schlachtviehvericherung.

1. Nach § 12 Abs. 5 der Ausführungsverordnung vom 2. November 1906 wird nachstehende Liste, die an Stelle der am 4. Januar 1907 — Amtsblatt Nr. 3 — tritt, öffentlich bekannt gemacht. Sie hat bis zur Veröffentlichung einer neuen Liste Geltung.

Liste der vom Bezirksausschusse bestimmten Viehbesitzer,

aus denen die Sachverständigen für die einzelnen Bezirksschätzungsausschüsse (§ 9 der Schlachtviehvericherungsgesetze vom 2. Juni 1898 sowie vom 24. April 1906) von den Gemeinden zu wählen sind.

I. Amtsgerichtsbezirk Kamenz.

Bischheim: Rittergutspächter Mücke, Rentner Kühne und Gemeindegast Rietchel.
Gersdorf: Branereibesitzer Paul Andreas Mühle und Gemeindegast Haase.

Häselich: Gastwirt Richter und Gemeindegast Mager.
Möhrensdorf: Mühlenbesitzer Richard Mörbitz und Gutsbesitzer Oswald Christoph.

II. Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz.

Bretinig: Gutsbesitzer Bernhard Pehold, Kat.-Nr. 590, Gutsbesitzer Ferdinand Gebler und Ortsrichter Kunath.
Friedersdorf: Gutsbesitzer Franz Boden und Gasthofsbesitzer August Seifert.
Großnaundorf: Gutsbesitzer Traugott Gärtner und Gutsauszügler Friedrich August Gärtner.
Großröhrensdorf: Privatun Moritz Eißold, Gutsauszügler Emil Körner, Gutsbesitzer Friedrich Robert Kunath, Kat.-Nr. 256M, Gutsbesitzer Gustav Siegenbalg, Kat.-Nr. 59, Doppelgutsbesitzer Gustav Philipp.
Hauswalde: Gutsbesitzer und Gemeindegast Richte, Gutsbesitzer Hermann Kammer und Gutsbesitzer Friedrich Schind.
Kleindittmannsdorf: Gutsbesitzer Edwin Höfgen und Gemeindegast Böttner.

Lichtenberg: Gutsbesitzer Julius Schöne, Gutsbesitzer Kauterbach und Gutsbesitzer August Gärtner.
Mittelbach: Gemeindegast Julius Siegenbalg und Gutsbesitzer Hönigshof.
Niederlichtenau: Schänkebesitzer Karl Traugott Hausdorf und Mühlenbesitzer Berndt.
Obersteina: Gutsbesitzer Hermann Mager und Gutsbesitzer Wilhelm Haase.
Oberlichtenau: Gemeindegast Ferdinand Julius Haase und Gutsbesitzer Ernst Kunze.
Obersteina: Gutsbesitzer Beyer und Gemeindegast Emil Freudenberg.
Dhorn: Gutsbesitzer Johann Freudenberg, Kat.-Nr. 30, Gutsbesitzer Paul Kaiser und Gasthofsbesitzer Weigmann.
Pulsnitz M. S.: Gutsbesitzer Dr. Weigmann und Ortsrichter Weigmann.
Weißbach b. P.: Gutsbesitzer Großmann und Gemeindevorstand Mager.

III. Amtsgerichtsbezirk Königsbrück.

Reichenau: Gutsauszügler Heinrich Beger und Gutsbesitzer Böhme.

Reichenbach: Gemeindegast Julius Hausdorf und Gutsbesitzer Trunks.

2. Wenn ein nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 wegen einer Seuche getötetes Tier abzuschätzen ist, haben die zuständigen Ortsbehörden (die Herren Bürgermeister von Elstra und Königsbrück und die Herren Gemeindevorstände zugleich für die betreffenden Amtsbezirke) die erforderlichen beiden Sachverständigen für die nach § 7 der Verordnung des Königlich Ministeriums des Innern vom 4. März 1884 zusammenzuberaufende Kommission aus den in vorstehender Liste aufgeführten Personen zu entnehmen.

Königliche Amtsbauptmannschaft Kamenz, am 2. Januar 1908.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

Hausmädchen, welches Feldarbeit mit übernimmt, spätestens den 1. April 1908 von Rittergut Bretinig, Enträger, junge Leute von 14—16 Jahren, oder alte Leute, die nur noch leichte Arbeit verrichten können von Aug. Leonhardt, Glasfabrik, Schwepnitz.
3 Pferdeknechte, 1 Milchkuh für sofort (Lohn nach Uebereinkunft und Leistung, höchste Löhne) von H. Bode, Reichenbach b. Königsbrück.

1 Magd für Haus- und Landwirtschaft, Antritt sofort, bei hohem Lohn von Gutsbesitzer Dr. Weigmann, Pulsnitz M. S.
1 Hausmagd bei sofortigem Antritt, Lohn nach Uebereinkunft, von Cl. Pampel, Rittergut Hennemersdorf bei Kamenz.

Das Wichtigste vom Tage.

Eine gestern vormittag in Leipzig abgehaltene, vom Verein der Großdestillateure Sachsens einberufene Versammlung nahm nach einem Referat des Generalsekretärs Köpfe-Berlin eine Resolution an, in der wegen Branntweinmonopols protestiert wurde. Maximilian Harden wurde gestern zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat die Kosten beider Prozesse zu tragen.

In ganz Thüringen herrscht große Kälte.

Die französische Regierung hat den General Liauthey dem Oberbefehlshaber in Marokko, ein Belobigungstelegramm gesandt.

Professor John W. Burges befürwortete in Chicago ein Schutz und Trutzbündnis zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.

In und um Triest hat ein heftiger Bora-Sturm großen Schaden angerichtet.

In Petersburg wurden 19 Terroristen unter der Anklage verhaftet einen Anschlag auf die Kaiserin-Mutter geplant zu haben.

Die Union trifft außerordentliche Verteidigungsvorkehrungen an der kalifornischen Küste.

Die finanzielle und wirtschaftliche Lage in Rußland.

Da man von der revolutionären Bewegung in Rußland keine ernste Gefahr für die politische Entwicklung Rußlands mehr befürchtet, so muß das Ausland im neuen Jahre besonders der Stand der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Rußland interessieren, und da muß gesagt werden, daß die riesige Schuldenlast Rußlands, die Unehrlichkeit vieler russischer Beamten und die Rückständigkeit von Rußlands Landwirtschaft, Handel und Verkehr die gedeihliche Entwicklung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Rußlands nach wie vor sehr schwierig gestalten. Das Schlimmste für die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Rußlands ist

aber nicht nur die riesige Schuldenlast, sondern auch die Notwendigkeit, zur Deckung dringender Ausgaben immer wieder neue Anleihen machen zu müssen. So wird es auch eine der ersten Aufgaben der neugewählten Duma sein, sofort der Regierung eine neue Anleihe zu bewilligen. Nach den offiziellen Angaben betrug Rußlands Staatsschuld Anfang des letzten Jahres 7 681 895 948 Rubel. Indessen ist jetzt die gesamte Verschuldung Rußlands weit größer. Bekanntlich ist die russische Regierung bei dem Berliner Bankhaus Mendelssohn kurzfristige Verpflichtungen in Höhe von 150 Millionen Rubel inoffiziell eingegangen, die nun fortwährend prolongiert werden. Dazu kommen sogenannte bedingte Schulden, die zum Teil durch Ländereien, zum Teil durch das Guthaben von Privatunternehmern gedeckt werden. In dieser Rubrik figurieren die von der russischen Regierung garantierten Obligationsanleihen der Privatbahnen, die das hübsche Stückchen von 1 110 500 000 Rubel ausmachen; ferner gehören dazu die Pfandbriefe der Ubel- und Agrar-Staatsbanken in Höhe von 1 105 817 000 Rubel. Somit betrug die gesamte Verschuldung Rußlands vor der letzten Milliardenanleihe die Summe von

10 048 000 000 Rubel. Mit dieser Anleihe, sowie mit den „außergewöhnlichen“ und stets geheim gehaltenen Verpflichtungen der russischen Regierung dürfte die gesamte Verschuldung Rußlands mindestens 12 600 000 000 Rubel betragen. Aber schon die Verzinsung dieser Summe erfordert ein großes Kapital. Denn allein die Zinsen für die offizielle Staatsschuld betragen 341 669 871 Rubel, die für die bedingte Staatsschuld inklusive Amortisationszinsen 98 000 000 Rubel, sodaß Rußland offiziell bis 1906 insgesamt 439 000 000 Rubel Zinsen zu zahlen hatte. Nun kommen die horrenden Zinsen für die letzte große Anleihe, sowie für die sonstigen Prologationen und Transaktionen, sodaß die nunmehrige Verschuldung Rußlands mindestens jährlich 10 Mark Zinsen pro Kopf ausmacht. Mit dieser kolossalen Schuldenlast kann Rußlands wirtschaftliche Lage nicht emporblühen, und es bleibt eine Hauptaufgabe der russischen Regierung und der Duma die Staatsausgaben zu vermindern und die Einnahmen zu erhöhen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Freitag, den 3. dieses Monats, 11 Uhr vormittags erfolgte vor versammeltem Rats- und Stadtverordneten-Kollegium im Ratsitzungs-Saale die Ernennung der neu- bzw. wiedergewählten Herren Stadtverordneten-Mitglieder. Hieran anschließend gab Herr Bürgermeister Dr. Michael eine Geschäftsübersicht über die städtische Verwaltung der Sparkasse und des städtischen Elektrizitätswerkes vom Jahre 1907 bekannt.

Pulsnitz. Der hiesige kaufmännische Verein veranstaltet heute, Sonnabend, Abend 8 Uhr im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ einen öffentlichen Vortrags-Abend, in welchem Herr Dr. E. Th. Walter (Lund) über das Thema: „Die Entwicklung Japans zur Großmacht, die gelbe Gefahr und der Zukunftskrieg zwischen Japan und den Vereinigten Staaten“ sprechen wird. Nichtmitglieder des Vereins haben gegen einen Eintrittspreis von 50 Pfg. Zutritt.

Pulsnitz. Der in unserem Orte sich großer Beliebtheit erfreuende Theaterdirektor J. Dörmal, welcher seit einigen Wochen mit seinem tüchtigen Ensemble in Ramenz weit, gibt nächsten Montag (Hohneujahr) für unsere Kinderwelt eine Vorstellung. Näheres hierüber ist im Inseratenteil zu lesen. — Am Abend selbigen Tages ist die Dörmalsche Gesellschaft von der hiesigen Schützen-Gesellschaft engagiert.

Horn. In den Tagen von 5. bis 7. Januar veranstaltet der hiesige, erst im vorigen Jahre begründete, aber sehr rührige und unter zielbewußter Leitung stehende Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein im hellen und gut geheizten Saale des Obergasthofes eine große allgemeine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung, die sehr reichhaltig besetzt worden ist und viele schöne Ausstellungs-exemplare enthält, sodaß Freunde der Geflügel- und Kaninchenzucht hier ihre Rechnung finden werden. Die Ausstellung sei jedermann zu einem Besuch angelegentlich empfohlen. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30, für Kinder 15 Pfennige.

Richtenberg. Der hiesige landwirtschaftliche Verein konnte mit dem Jahreschlusse wiederum Veranlassung nehmen, drei treue Dienstboten zu prämiieren, welche 8 bzw. 6 Jahre bei ein und derselben Herrschaft gedient hatten; es sind dies die bei dem Gutsbesitzer Louis Schöne bedienstete Linda Thieme, die bei dem Gutsbesitzer August Gärtner bedienstete Martha Bschiederich und die bei der Gutsbesitzerin Witwe Großmann bedienstete Alma Gärtner. Dieselben erhielten je ein prachtvolles Kaffeeseite mit entsprechender Widmung. Die Ueberreichung erfolgte am Neujahrstage vor vielen erschienenen Vereinsmitgliedern unter ehrender Ansprache des Herrn Ortsgeistlichen. Sichtbar ergriffen nahmen die Prämierten ihre wertvollen Geschenke in Empfang und dankten tiefgefühlter den Herren Vereinsvorsitzenden und Herrn Pfarrer. Möge diese einfache, schlichte Feste dazu beitragen, das gute Verhältnis zwischen Herrschaft und Dienstboten zu befestigen und in unserer raschlebigen Zeit für den Dienstboten ein Ansporn sein zu treuer, langjähriger Pflichterfüllung.

Ottendorf. 2. Januar. Auf Anordnung des Arztes mußten die hiesigen Schulen wegen Masern und Scharlach geschlossen werden.

Dresden. Der König hat Fräulein Magita von der Deden, die Tochter des verstorbenen Generals von der Deden, zur Erzieherin der Prinzessinnen Margarethe und Marie Wilj ernannt.

— Se. Majestät der König hat dem als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern versetzten Regierungsassessor Sobel, bisher bei der Amtshauptmannschaft Auerbach und vorher bei der Amtshauptmannschaft Ramenz, den Titel und Rang als Regierungsrat verliehen.

— Der deutsche Handelsfachverständige für Süd-afrika, Herr Renner, hat sich bereit erklärt, bei seiner Anwesenheit in Dresden Firmen, die am Handel mit Südafrika Interesse haben, mündlich Auskünfte zu erteilen. Er wird zu diesem Zwecke Dienstag und Mittwoch, den 7. und 8. Januar vormittags 11—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr im Sitzungszimmer der Handelskammer Dresden, Stra-Allee 9, zu sprechen sein.

— Im fremdsprachlichen Unterrichte an der Lehrerseminaren ist im Laufe der letzten Jahr eine wesentliche Umgestaltung eingetreten, da 22 Klassen an den verschiedenen Seminaren Sächsens zwangsweisen französischen Unterricht haben. Außerdem bestehen an 5 Lehrerseminaren (Auerbach, Böbau, Stollberg, Waldenburg, Zschopau) für die Schüler anderer Klassen wahlweise französische Kurse. Für alle übrigen Schüler, die nicht einer Klasse mit zwangsweisen französischen Unterricht angehören, ist der lateinische Sprachunterricht vorgeschrieben. Die

aus Realschulabiturienten gebildeten Klassen in Annaberg, Dresden-Blauen, Leipzig, Plauen i. V. und Rochlitz erhalten außerdem Unterricht in englischer Sprache. In den Lehrerinnenseminaren wird französische und englische Sprache gelehrt. Englisch kann nach Wahl belegt werden.

Leipzig. 3. Januar. Eine starkbesuchte Versammlung der Großdestillateure Sachsens protestierte energisch gegen die Einführung des Branntweinmonopols, das eine schwere Schädigung aller an der Herstellung und dem Vertrieb von Spirituosen beteiligten Betriebe zur Folge haben würde.

Leipzig. Die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ kündigt das mit dem 1. Januar erfolgte Ausscheiden Dr. Mehrings aus ihrer Redaktion an und bemerkt dazu, daß nunmehr am Ende von Mehrings Tätigkeit für die „Leipz. Volksztg.“ gesagt werden müsse, daß in zahlreichen Fällen Mehring die Zellschleibe persönlicher Angriffe gewesen wäre, obwohl er, der in Berlin seinen regelmäßigen Aufenthalt hatte, der Veranlassung solcher Angriffe völlig ferngestanden, ja sie zuweilen nicht einmal gebilligt habe. In allen Fällen hat jedoch Mehring in kollegialer Solidarität die volle journalistische Verantwortung übernommen. Mehring wird fortan die neu zu schaffende Feuilleton-Beilage des wissenschaftlichen Organs der Sozialdemokratie, der „Neuen Zeit“, leiten. Außerdem wird er in der „Neuen Zeit“ eine Geschichte der Kriegskunst veröffentlichen.

Chemnitz. Die Chemnitzer Straßenbahn ist seit 1. Januar in den Besitz und Betrieb der Stadt Chemnitz übergegangen. Damit sind 600 Angestellte städtische Beamte geworden.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Charlottenburg, 3. Januar. Bei einer geheimen Zusammenkunft in der Wohnung eines bekannten russischen Anarchisten in Charlottenburg, Pestalozzi-Str. 60 sind 17 Russen verhaftet worden. Man fand eine Unmenge von Skripturen vor, deren Inhalt gegen den St. G. B. (Gehirnhändelei betreffend) verstoß. Es handelt sich offenbar um eine geheime Sitzung des Zentralkomitees der russischen Arbeiterpartei.

Berlin. 3. Januar. Der Kaiser besuchte heute morgen den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und hierauf den Reichskanzler und empfing nachher im königlichen Schlosse Professor Knötel und den Maler Schwarz. Um 1 Uhr folgte der Kaiser einer Einladung zur Frühstücksstafel bei dem Chef des Marinekabinetts, Vizeadmiral v. Müller.

Berlin. 3. Januar. Die 22-jährige Tochter Hertha des Regierungsrats Göbel aus der Hauptstraße 3, die seit längerer Zeit an hochgradiger Nervosität litt und in den letzten Wochen ein besonders schwermütiges Wesen zur Schau trug, wurde gestern morgen von ihren Eltern im Schlafzimmer aufgefunden. Fel. G. hatte sich am Abend, am Rande des Bettes sitzend, eine Revolverkugel ins Herz gesagt, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

— Bei der Muttat in Allenstein handelt es sich um einen wohlvorbereiteten Mord. Hauptmann v. Goeben hatte sich bereits am Weihnachtstage eine schwarze Maske gekauft, wobei er besonderen Wert auf eine große Öffnung für die Augen legte. Am ersten Weihnachtstage wohnte Goeben einer Gesellschaft beim Major v. Schönebeck bei; Larve und Pistole bewachte die Majorin. Goeben verabschiedete sich schon von den übrigen Gästen und ließ die Haustür schwer ins Schloß fallen, als wäre er auf die Straße gegangen. In Wirklichkeit schlich er in die oberen Gemächer und verbarg sich im Zimmer der Frau v. Schönebeck. Noch im Halbschlaf hörte Major v. Schönebeck ein Geräusch, er ergriff seinen Armeerevolver und schritt zur Tür. Dort sah er sich dem maskierten Goeben gegenüber. Dieser eilte nach vollbrachter Tat in seine Wohnung, legte Zivilleidung an und lehrte zur Schönebeckischen Villa zurück, um den Leichnam in die Aller zu werfen, die ihn wahrscheinlich weit weg geföhrt hätte. Die Larve wurde halboverbrannt im Ofen Goebens gefunden. Unter dem Teppich lagen 1300 Mark in Banknoten, mit denen der Verbrecher zu fliehen gedachte. Die Schuldigen, die den Mord an dem Major v. Schönebeck in Allenstein geplant und verübt haben, sind entdeckt und hahren ihrer Aburteilung. Die Wahrheit, die man wohl geahnt hatte, stellt sich aber in Wirklichkeit noch viel erschlicher dar, als es zuerst den Anschein hatte. Es handelt sich, wie schon oben erwähnt, um ein wohlvorbereitetes von langer Hand geplantes Verbrechen, bei dem die Gattin des Ermordeten der böse Geist ihres Liebhabers gewesen ist.

Allesstein. 3. Januar. Die Sensation laut merkwürdig in Allesstein ab, da sich bei Frau v. Schönebeck deutliche Wahnsinnssymptome zeigen, die nicht simuliert sind. Neue Enthüllungen sind noch nicht gemacht, die Waffe ist bis heute noch nicht gefunden worden.

— Aus Petersburg wird unterm 3. d. h. berichtet: Der Berliner Schnellzug geriet heute Nacht zwischen 3 und 4 Uhr in der Nähe der Station Pleskau in Brand. In den Schlafwagen entstand eine schreckliche Panik. Die Passagiere sprangen, als der Zug bremste, unbeladene aus dem Wagen und hatten unter dem starken Frost fürchtbar zu leiden. Das Gepäck und große Summen Bargeld verbrannten. Der Zug kam mit acht Stunden Verspätung in Petersburg an.

Frankfurt a. M. 3. Januar. Die Kälte, die in der Nacht 20 Grad unter Null betrug, hat drei Menschenleben zum Opfer geordert.

England. London, 3. Januar. In Meebourne ist die Behörde, wie dem Daily Chronicle gemeldet wird, einem eigenartigen Komplott auf die Spur gekommen, daß den Zweck verfolgt, entgegen den gesetzlichen Verbote, Chinesen ins Land einzuföhren. Eine Bande verbrecherischer Weiße zieht aus dem gelben Menschenhandel ungeheure Gewinne.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 3. Januar. Heute Nacht ist bei einer Kälte von 15 Grad eine Feuersbrunst in Dittaking ausgebrochen. Alle Bewohner des großen Mietshauses mußten von der Feuerwehr mit Leitern gerettet werden, darunter zwölf Dymmächtige und vom Rauch betäubte. Im ganzen sind 20 Personen verlegt. Die Kälte erschwerte die Rettungsarbeiten außerordentlich.

Baden-Prozess.

(Schluß.)

Gegen 5 1/4 geht durch den Gerichtssaal eine große Bewegung, kurz darauf erscheint der Gerichtshof und verkündet folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Verleumdung im Sinne der Paragraphen 185 und 186 des Strafgesetzbuches zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Alle Exemplare der Zukunft, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Blatten und Formen sind soweit unbrauchbar zu machen, als sie die inprimierten Worten enthalten. Die Kosten des Verfahrens werden mit Einschluß der dem Grafen Molke für Zeugenladung entstandenen Kosten dem Angeklagten auferlegt. Dem Verleumdigen wird die Befugnis zuerkannt, die Urteilsformel binnen einer Frist von sechs Wochen nach Zustellung des Urteils durch einmalige Einrückung in der Zukunft auf der ersten Textseite, in der Wossischen Zeitung, im Berliner Tageblatt, in der Kreuz, Zeitung, im Hannoverischen Kurier und in der Kölnischen Zeitung auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Die Gründe hierfür sind: In Prozesse wandet der Angeklagte ein, daß das Privatklageverfahren auch nach Uebernahme der Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft weiter seinen Gang hätte gehen müssen, und es sei unzulässig gewesen, daß dieses Privatklageverfahren eingestellt wurde. Man stellt sich aber das neue Verfahren als ein solches dar, welches auf einem selbständigen Öffnungsbeschlusse beruht und auf keiner anderen Voraussetzung als dem Strafantrag bedingt war. In diesem Falle ist für die Frage, ob der Einstellungsbefehl im Privatklageverfahren mit Recht oder nicht ergangen ist, kein Raum. Was den Einwurf des Grundgesetzes der Logik in dem Urteile, so war dieser Einstellungsbefehl nicht binnen einer Woche geltend zu machen, sondern mit der sofortigen Beschwerde anfechtbar. Dies ist bisher nicht geschehen. Der angezogene Grundsatz steht also nicht entgegen. Der Angeklagte bekennt in materieller Hinsicht den Vorwurf, daß er den Grafen als homosexuell hingestellt habe. Die mündliche Verhandlung hat dabei das Gegenteil erwiesen. Durch die starke Betonung des Gegensatzes in der Sinnenrichtung des jungen Hohenzollernprinzen und des Grafen wird zum Ausdruck gebracht, daß das Schöne, was der Prinz beim weiblichen Geschlechte findet, beim Grafen in entgegengesetzter Richtung empfunden wird. Das wollte der Angeklagte auch, denn er leitet ja aus der sexuellen Normwidrigkeit die politische Schädlichkeit und hat dem Grafen Nevenkoo bereits im Anfang erklärt, aus diesem Grunde das sexuelle Moment hineinzuziehen zu müssen.

Die Erklärung des Angeklagten, der Gegensatz erkennbare sich in Sportneigung beim Prinzen und künstlerischem Interesse beim Grafen, ist bei dem Altersunterschied der beiden Männer so etwas natürliches und selbstverständliches, daß eine Hervorhebung dieser Verschiedenheit für einen so geistvollen Schriftsteller mehr als witzlos und banal ist. Diese Erklärung ist ungläubwürdig. Weiter wird die besondere Intimität des Verhältnisses zwischen dem Fürsten Eulenburg und dem Grafen Molke, dieses rührenden Freundschaftsverhältnisses in verächtlicher Weise dargestellt. Es wird ihnen eine normwidrige Männerfreundschaft zum Vorwurf gemacht und erklärt, daß diese normwidrige Männerfreundschaft keineswegs ideeller, sondern homosexueller Natur ist. Nicht in hzuwerfenderweise erklärt der Angeklagte, er würde es sich zweimal überlegen, einem Mann nachzusagen, daß er seit langem enge Beziehungen zum Fürsten Eulenburg habe. Berücksichtigt man die scharfpunctierte Fassung dieses Ausdrucks und den Umstand, daß nicht von den engen Beziehungen eines Politikers, sondern eines Mannes, dessen Geschlechtsleben später als trankhaft bezeichnet wird, so ist klar, daß diese Fassung so gewählt ist, weil gesagt werden sollte, der Graf sei homosexuell. Derselbe Vorwurf der Homosexualität wird den Mitgliedern der Liebenberger Tafelrunde durch die Worte gemacht, sie säßen schon in warmen Stellen. Diese Worte sind so gewählt, um die Mitglieder der Tafelrunde als „warme Brüder“ zu bezeichnen. Hiernach kann nicht zweifelhaft erscheinen, daß der Graf als nach der männlichen Geschlechtsseite hinneigend dargestellt werden sollte. Der Angeklagte betont nun, daß von einer homosexuellen Betätigung in den Artikeln nichts stehe. Er war sich aber klar darüber, daß die große Deffentlichkeit an Homosexualität glaubt und zwar an aktive Homosexualität. Er ist deshalb daraus strafrechtlich verantwortlich zu machen. Der Angeklagte hat sich hiernach der Verbreitung von Tatsachen schuldig gemacht, die geeignet sind, den Grafen verächtlich zu machen. Der Makel ist um so größer, als er auf einen Mann gemworfen wird, der schon durch seine egozierte Stellung dazu berufen ist, verbindlich zu wirken. Die mündliche Verhandlung hat ergeben, daß die behaupteten Tatsachen nicht nur nichtweislich wahr, sondern unwahr sind. Zwischen dem Fürsten Eulenburg und dem Grafen Molke bestand lediglich ein reines Freundschaftsverhältnis. Von Erotik ist keine Spur. Zwischen dem Grafen Molke und seiner früheren Gattin bestand eine solche Verschiedenheit der Neigung, Anlagen, Anschauungen, daß ein harmonisches Verhältnis nicht hat entstehen können. Aus Anfechtungen, die vom Grafen Molke zu seiner Gattin und dem englischen Familienkreise getan sind, ist für eine homosexuelle Veranlagung gar nichts zu entnehmen. Auch die Sachverständigen haben sämtlich diese Ueberzeugung gewonnen. Völlig zu Unrecht ist hiernach der Nebenklager der homosexuellen Veranlagung und Betätigung bezichtigt worden. Graf Molke ist rein. Kein Makel haftet ihm an. Blank und fleckenlos steht sein Ehrenschild da. Der Angeklagte aber, der diesen Ehrenschild durch üble Nachrede verunglimpft hat, ist aus dem Paragraphen 186 zur Rechenschaft zu ziehen. Er hat sich ferner auch in idealer Konturanz der Verleumdung aus Paragraph 185 schuldig gemacht. Die Verleumdungen sind auch nicht etwa verjährt. Es handelt sich um ein einheitlich fortgesetztes Verleihen. Die Angriffe sollten solange fortgesetzt werden, bis der Erfolg erreicht war. Der letzte Artikel ist am 27. April 1907 veröffentlicht, der Strafantrag am 31. Mai gestellt. Der Angeklagte kann auch nicht den Schutz des Paragraphen 193 für sich in Anspruch nehmen. Zu den berechtigten Interessen gehört nicht ein allgemein für jedermann vorhandenes politisches Interesse. Ein solches gemeinschaftliches Interesse verletzt nicht das Recht bei politischen Angriffen die Ehre anderer zu verletzen. Das Gesetz hat der Presse keine Ausnahmestellung gewährt. Was die Strafmaßung betrifft, so konnte von einer Geldstrafe bei der Schwere der Verleumdung keine Rede sein. Die Tat war nur durch Gefängnisstrafe zu sühnen. Dreimal hätte der Angeklagte es sich überlegen sollen, das Geschlechtsleben in die breite Deffentlichkeit zu zerren. Der Verdacht kann nicht zurückgewiesen werden, daß Sensationslust mit im Spiele war.



Die schärfste Rüge verdient es, wenn mit einer Leichtfertigkeit vorgegangen wird, wie im vorliegenden Falle. So handelt kein ernsthafter politischer Schriftsteller, das nicht handeln. Ganz besonders unvorsichtig war es, einer Frau den vollen Glauben zu schenken, die nach einer unglücklichen Ehe mit ihrem Mann einen erbitterten Ehescheidungskampf geführt hat und bei der der Verdacht nahe lag, daß ihre Mitteilungen objektiv gefärbt waren. Der Angeklagte hätte bei der Beurteilung der Glaubwürdigkeit dieser Frau um so vorsichtiger sein müssen, als ihm in den Ehescheidungsakten diese Frau auf Grund des Zeugnisses von Dr. Frey als hysterisch bezeichnet worden war und Frau von Elbe selbst den Vorwurf sie habe ihren Gatten als homosexuell bezeichnet, für unwahr erklärt hatte. Trotzdem hat der Angeklagte es nicht für notwendig befunden, seine Publikation zuvor dem Dr. Moß und Professor Gulenburg, zwei Mitarbeitern der „Zukunft“ zu unterbreiten, von denen er gehört haben würde, daß all sein Material, auch wenn es der Wahrheit entspräche, einen

figeren Schluß auf Homosexualität des Grafen noch lange nicht zuläßt. Wenn der Gerichtshof trotzdem dem so maßvollen Antrage der königlichen Staatsanwaltschaft beigetreten ist, so ist das mit Rücksicht darauf geschehen, daß die Strafe den Angeklagten bei seiner schwachen Konstitution härter trifft, als einen andern. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Lehmann schloß hierauf die Verhandlung. Einige Freunde, voran der greise Geheimrat Zwillingenberg, eilten hierauf zum Grafen Molke, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen. Sichtlich bewegt, aber trahlenden Auges dankte dieser dem Oberstaatsanwalt für die Worte, die dieser zu seiner Rehabilitation gefunden hatte. Harben nahm das Urteil ruhig entgegen.

Vermischtes.

* Von seltsamen Silvesterfeiern weiß eine englische Zeitschrift allerlei zu erzählen. Eine besondere

Stellung nehmen die Arbeiter und Bergführer ein, die in den letzten Wochen des Jahres 1905 die neue Schutzhütte auf dem Gipfel des Mont Blanc fertiggestellt hatten. Sie beschloßen, das Jahr 1906 an ihrer Arbeitsstelle in einer Höhe von 14000 Fuß willkommen zu heißen. Wenige Minuten vor Mitternacht entzündeten sie ein großes Feuer, und als der 1. Januar kam, leuchteten auf dem Mont Blanc die Flammen hoch zum Himmel. Bei einer Kälte von 20 Grad unter Null klangen die Gläser zusammen. Eine eigenartige Neujahrsfeier pflegt seit 20 Jahren ein Kohlenarbeiter aus Lancashire abzuhalten. Am Silvesterabend bleibt er als einziger unten tief im Schacht und begrüßt mit einem stillen Gebet und einem Choral das neue Jahr. Ein reicher Newyorker Witwer, der durch seine exzentrischen Liebhabereien schon viel von sich reden ge-

Fortsetzung in der Beilage.

Dresdner Bankverein

Aktienkapital: **Mk. 21000000.** **Filiale Kamenz.** Reserven: **Mk. 3000000.**

Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.

Verzinsung von Bar-Einlagen: **4—5 %.**

An- und Verkauf von Wertpapieren. Diskontierung von Wechseln. **Stahlkammer,** in der wir einzelne Fächer gegen mässige Gebühr vermieten.

Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er es zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat. COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1600 Dank-schreiben. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch (Althea 2,10; Anisodol of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10; Cascarellabrinde 2,30; Cinamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rhabar 0,44; Cozasüßholz 0,52; Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.) 62, Chancery Lane, **COZA INSTITUTE, London 3329. (England).** Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Gebrauchte Dynamos und Elektromotoren-kauf, tauscht, verkauft, vermietet **Moye, Dresden I, Tel. 5074.**

Zur gefl. Beachtung!

Für den Vertrieb einer hervorragend erstklassigen Milch-Centrifuge werden Herren, welche sich um den Verkauf energisch bemühen wollen, als Vertreter oder Reisende gesucht. Diese Milch-Centrifugen sind ein Verkaufsobjekt allerersten Ranges, da dieselben sehr kräftig und stabil gebaut sind.

Leichtester Gang und schärfste Entrahmung wird garantiert. Jede Maschine wird zur Probe gegeben.

Gefl. Off. unt. S. 901 an Ann. Exped. Rich. Gründler, Halle a. S. erb.

NB. Wo nicht vertreten, Lieferung direkt u. empfiehlt es sich, daß Reflektanten ebenfalls unter obiger Chiffre schriftlich anfragen.

Holzversteigerung.

10. Januar 1908. Vormittag 11 Uhr. — Großröhrschorf, Mittelgasthof. 351 w. Stamm 10/15 cm, 699 dergl. 16/22 cm, 389 dergl. 23/35 cm, 763 w. Rlöger 7/11 cm, 45 h., 297 w. dergl. 12/15 cm, 80 h., 249 w. Rlöger 16/38 cm, 155 w. Derstangen 8/10 cm, 605 w. Baumspähle, 5500 w. Reistangen 2/7 cm, 2 rm w. Nußscheite. Nachmittag 1/2 1 Uhr. 46 rm Brennseite, 108 rm Brenntüppel, 21 rm w. Aeste, 609 rm Schlagreifig. Aufbereitet nachschlag Abteilung 29 einzeln in Abteilung 28/30, 32, 36.

2. Januar 1908. Königl. Forstrentamt Dresden. Königl. Forstrevierverwaltung Röhrschorf.

Immer bewährt

haben sich gegen Husten u. Keiserheit **Eucalyptus-Mentholcaramellen.** Beutel 25 Pf. bei **Felix Herberg** ♦♦♦ Mohrendrogerie. ♦♦♦

Verloren,

eine Cylindertaschenubr mit Kette, am 30. Dezember v. J. in der Dämmerung von der Schule bis zum Buschmann in Obersteina. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung abzugeben in **Obersteina No. 48.**

Starken Wollfries zu Kälteschutz-Vorhängen, Portièren - Stoffe, Gesundheits-Kameelhaardecken in allen Preislagen, Schlafdecken, Matratzendecken (Ersatz für Unterbetten), Barchentbettücher empfiehlt zu billigsten Preisen **Fedor Hahn.**

Zum Schutz gegen Kälte: Ohrschützer, Kniewärmer, Leibbinden, Lungenschützer gestrickte Gamaschen, Pulswärmer u. s. w. **Wolkstrümpfe**, Fausthandschuhe u. s. w. **Carl Henning.**

Jedes Quantum Milch

kaufen zu hohen Preisen **Dresdner Molkerei** Dresden. Gebrüder Pfund. **Einrahmen von Bildern** sauber und billig bei **Kleinstück** beim Schützenhaus 253, part.

Fritz Schloms, Zahntechniker

Pulsnitz, am Markt 23. Künstliche Zähne aller Art. Plombieren, Zahnziehen, Zahnreinigen, Nervtöten u. s. w. — Schonendste Behandlung —

Fastenbrezeln,

vom hohen Neujahr an täglich frisch, sowie frische Pfannkuchen — empfiehlt — **Moritz Gebauer.** NB. **Bretzelausträger** werden angenommen.

Zum Dunkeln der Haare dient der Fußschalen-Extrakt

aus der königl. bayerischen Hof-Parfümerie-fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, 3 mal prämiert. Reinvegetabilisch, garantiert unschädlich, à 70 Pfg.

Dr. Orfila's Haarfarbe-Nußöl, zugleich Ersatz für Haaröl- und Pomade, à 70 Pfg. Selt und sofort wirkende Haarfarbe-Mittel à M. 1,20.

Das beste, was existiert. **Felix Herberg, Mohren-Drogerie.**

Leidende wenden sich am besten für naturgetreuen **Zahnersatz**, sofortiger Befestigung **Zahnschmerz**, **Plombierungen** u. s. w. bei schonendster und schmerzloser Behandlung an **Dentist Schütze,** Bischofswerdaer Straße 213 m.

Husten

Wer seine Gesundheit liebt befeitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's Brust-Caramellen feinschmeckendes Malz-Extract. Verzüglich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarth, Verschleimung, Rachenkatarth, Krampf- u. Keuchhusten. Pat. 25 Pfg., Dose 50 Pfg. **Kaiser's Brust-Extract** 90 Pf. Beides zu haben in Pulsnitz bei **Felix Herberg, Mohren-Drogerie, Max Jentsch, Central-Drogerie, August Gärtner in Dorn.**

Pfuss-Stauffer Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochen. Gegenstände. Zu haben in der **Mohren-Drogerie Felix Herberg.**

Man verlange **Arnicaöl** als Allerbestes u. Billigstes gegen **Haarausfall u. Schuppenbildung.** à 75 u. 50 Pf. b. **Richard Seller.**

Von morgen, Sonntag an täglich frische Pfannkuchen.

Bäckerei **Ernst Jan.** Schüler finden Ostern 1908 gute Pension mit volligem Familienanschluß bei **Frau E. Nachster, Dresden, Scherstr. 811.**

Katal. **Obstbäume** empfiehlt G. Hillmann, über **Holzenstedt bei Ulzen.**

Achtung!

Zum Hunde- und Katzen-schlachten — empfiehlt sich **Ernst Kreische,** Hundeschlächter — Oberlichtenau. Auch laufe ich jederzeit **Hunde und Katzen** zu höchsten Preisen.

Rechnungsformulare

halten auf Lager **L. E. Försters Erben.** **5000 Mark** (1. Hypothek) auf ein neugebautes Haus pr. April 1908 zu leihen gesucht. Offert. unter **A. P. P.** Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen.

Ein Kinderwagen, verschiedene Schränke, sowie Sofa sind verkäuflich. **R. Rebr, Kamener Str. 211 b.**

Schönes oldenburger Bullen-Kalb,

von Herdbuchhufstammend, verkauft **Pulsnitz M. S. Dr. Weitzmann.**

Ein Waldhorn

und eine Stärkegarwinde ist zu verkaufen. **Großröhrschorf, Bischofswerdaerstr. 90.**

Schöne starke Ferkel

— verkauft — **Friedersdorf S. Weitzmann.**

Miet-Gesuche.

Ein Geschäftsladen m. Wohnung u. Werkst. in guter Lage d. Stadt w. sof. zu miet. ges. Offerten unter **M 76** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten.

Freundliche Wohnung Königsbrückerstr. 252 V l. Etage. 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Speisekammer, reichl. Zubehör, zu vermieten, sofort oder 1. April beziehbar. Näheres part. links dabeilbst.

Freundl. Wohnung für einzelne Leute, sofort oder später beziehbar. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis

ist zu vermieten **Meißner Seite 2.** Ein Unterstube mit Zubehör ist zu verm. **Pulsnitz M. S. 77 f. (Stebia).**



Pollacks Restaurant

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 4., 5. und 6. Januar 1908:

Grosser Bockbier-Ausschank in Alt-Pulsnitz.

Dazu: **Pökel-Schweinsknochen u. Bratwurst.**
Flotte Bedienung! Festlich dekorierte Räume!
Es laden ergebenst ein **A. Pollack und Frau.**

Restaur. Kronprinz.

Voriufige Anzeige!

Sonnabend, Sonntag u. Montag, 11., 12. u. 13. Januar

Bockbierausschank.

Gasthof Vollung.

Sonntag, den 5. Januar, von nachm. 5 Uhr

starkbesetzte BALLMUSIK!

Es ladet ergebenst ein **Ad. Bartbel.**

Gasth. z. goldnen Krone, Obersteina.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Januar

Karpfen-Schmaus,

wobei Sonntag, von abends 7 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik für Verheiratete stattfindet. Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Freudenberg.**

Obergasthof Lichtenberg.

Sonntag und Montag, den 5. und 6. Januar

Karpfen-Schmaus

Mit div. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet und ladet hierzu ganz ergebenst ein **Max Klare.**

Gasth. „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Montag, den 6. Januar 1908, Hohes Neujahr:

Grosses Konzert

von der uniformierten **Kadeburger Stadtkapelle** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **Eduard Wachsmuth**, Stadtmusikdirektor und Stadstrompeter a. D.

Gutgewähltes Programm.

Entree an der Kasse 50 Pfg. Billets im Vorverkauf im Konzertlokal 40 Pfg. Zu diesem Konzert ladet das verehrte Publikum von Friedersdorf und Umgegend freundlichst ein

Ed. Wachsmuth, Stadtmusikdirektor
Inhaber des Kunstscheines.

Max Frenzel.

Nach dem Konzert **Ball** für die Konzertbesucher.
Der Saal ist gut geheizt!

Theater, Pulsnitz, Schützenhaus.

Montag, den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr, **grosse Kinder-Vorstellung:**

„Die drei Haulemännchen“

Märchen in 5 Bildern. 1. Bild: Nachbar Geiz. 2. Bild: Drei Haulemännchen. 3. Bild: Die böse Mutter. 4. Bild: Die dumme Grete. 5. Bild: Der Herzog als Jäger.

— Personen: —

Der Herzog v. Weichenlande Herr Khan Nachbar Geiz Herr Oehernal
Kammerherr Herr Zengler 1 } Drei Haulemännchen Herr Otto
Frau Mau eine böse Frau Fr. Oehernal 2 } Herr Fritsch
Grete, ihre Tochter Fr. Braun 3 }
Eiesel, Stiefsohn Fr. Braut }
Gefolge, Jäger.

Preise der Plätze: Sperrplatz 60 Pfg., 1 Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Gallerie 15 Pfg.

Kasseneröffnung 3 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Lade freundlichst ein Hochachtungsvoll **J. Oehernal.**

Kirstens Conditorei,

Ramenser-Strasse,

empfehlst von heute ab wieder sein

reichhaltiges Conditoreibüffet,

sowie täglich frische

Pfann- und Spritzkuchen.

A. Kirsten, Conditior.

Goldne Aehre, Friedersdorf.

Morgen Sonntag, den 5. Jan. von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte BALLMUSIK.

Es ladet freundl. ein **M. Frenzel.**

Montag, den 6. Jan. von abends 7 Uhr an:

öffentliche BALLMUSIK

für die Jugend.

Hierzu ladet freundl. ein **Emil Paul, Obersteina.**



Sibung

des Land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Pulsnitz
Freitag, den 10. Januar 1908, — nachmittags punkt 4 Uhr. — Tages-Ordnung.

1. Ausfüllung der Jahresberichte.
 2. Ablegung der Jahresrechnung.
 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
 4. Besprechung über Abhaltung eines Stiftungsfestes.
- Zahlreichem Besuch sieht entgegen der Vorstand.

K.S. Militärverein

für Pulsnitz und Umgegend.
Nächsten Montag, 6. Jan., nachmittags 4 Uhr:

Versammlung und Deputiertenwahl.
im Schützenhaus. Bücherausgabe. Einnahme der Steuern.
Der Vorstand.

Rabatt-Spar-Ver.

Pulsnitz, e. V.

Neu aufgenommen:

Ida Müller, Schloßstr.
Spezialgeschäft für Gardinen.
Der Vorstand.

— Zum —

Wäschesticken
empfiehlt sich Frau **Schieblich**,
Sierbergstraße Nr. 49 L.
i. Hause des Herrn **J. Rietschel.**

Offene Stellen.

Pr. sofort oder 1. Febr. wird nach Dresden zu kinderlosem, älteren Ehepaar ein **fleißiges, ordentliches**

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.
Off. in die Exped. d. Bl. erb.

16 jähr. Mädchen

sucht Stellung, wo ihr Gelegenheit geboten, sich in allen häuslichen Arbeiten auszubilden.
Offerten unter **B. W. 700** an die Exped. d. Bl.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Schneider** zu werden, findet Ostern gute Lehrstelle bei **Richard Nitzsche**,
Rammenau, Zinnungsmesster.

Einen Pferdeknacht

für sofort in gute Stellung gesucht.
Lohn bis 350 Mark.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Bau- u. Möbelschlerei zu erlernen findet gute Lehrstelle bei **Edwin Puhke**,
Tischlermeister, Weißbach.

Hierzu eine Beilage und das „Humoristische Wochenblatt“.

2. grosses Preis-Skat-Tournier

Sonntag, den 5., Montag, den 6. u. Mittwoch, den 8. Januar im

Feldschlösschen-Restaurant

zu Grossröhrsdorf,

wozu alle Skatbrüder hierdurch nochmals freundl. eingeladen werden.

Scheffelstr. 19 Dresden-A. Webergasse 24

Zum Hirsch am Rauchhaus,

ältestes, grösstes, volkstümliches Restaurant

empfiehlt seine

vorzügliche Küche u. Biere.

NB. Tägl. beitere Künstlerabende bei freiem Eintritt.

Es ladet ergebenst ein i. V.: **G. Reinhardt.**

Generalversammlung

der Krankenkasse der Maurer und Zimmerer zu Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Vollung

— eingeschriebene Hilfskasse. —

Sonntag, den 19. Januar 1/24 Uhr im **Schützenhaus.**

— Tagesordnung: —

1. Ablegung des Rechenschaftsbericht von 1907.
2. Neuwahl des Vorstandes, Kassen- und Rechnungsrevisoren.
3. Mitteilungen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe

sämtliche Schuhwaren in Leder,

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Gurtantoffeln,

Gummiüberschuhe in allen Größen —

zu denkbar billigsten Preisen. **Heinrich Webner,**
Alberstraße 277.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit freundlichst erwiesenen Aufmerksamkeit sprechen wir hiedurch unsern

herzlichsten Dank

aus.

Pulsnitz, am 2. Januar 1908.

Paul Schäfer und Frau Helene, geb. Fühlich.

Anlässlich unserer 8- bzw. 6 jährigen Dienstzeit bei einer Dienstherrschaft ist uns bei unserm Weggange vom landwirtschaftlichen Verein Lichtenberg u. Umg. je ein wertvolles und praktisches Geschenk, unter ehrenden Worten der Anerkennung, seitens des Herrn Pfarrer Zeuner, überreicht worden. Wir sprechen hiedurch, sowohl dem landwirtschaftl. Verein, als auch Herrn Pfarrer Zeuner unsern

herzlichen, tiefgefühlten Dank

aus. Innigsten Dank auch den beiden Dienstherrschaften, die uns auch Ihrerseits durch ein wertvolles, brauchbares Geschenk beehrten und hoch erfreuten.

Lichtenberg, am 2. Januar 1908.

Linda Chieme, Alma Gärtner, Klara Zschiedrich.

Heute Mittag 12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Bruder, Groß- und Urgroßvater

August David Schöne

im 81. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Dorn, den 3. Januar 1908

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

